

Rezensionen von Buchtips.net

Lee Child: Der Ermittler

Buchinfos

Verlag: [Blanvalet Verlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-7645-0716-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 16,95 Euro (Stand: 07. Mai 2025)

Stringent, spannend und zurückgeschaut

Jack Reacher hatte ein Leben vor seinem Herumstreuen mit je weitgehend nur kurz betragener Kleidung. Was in den vorhergehenden Thrillern um den kühlen und überlegenen Ermittler und Kämpfer hier und da bereits Thema war, im neuen Thriller von Lee Child aber vollends nun in der Vergangenheit spielt. Als Major Reacher noch offiziell im Dienst bei der MP war, aber auch in diesem Fall nun bereits gratwandelt zwischen dem gewohnten Trott und einem geheimdienstlichen Auftrag. Bei dem etwas Verschwundenes wieder auftaucht. Etwas lange Verschwundenes.

In doppelter Hinsicht. Menschlich ein Soldat, der seit Monaten unerlaubt von der Truppe fernbleibt. Und eine Kiste, die noch viel länger verschollen war. Was gar keiner gemerkt hat. Was beim Inhalt der Kiste ziemlich kritisch werden könnte. So wundert es nicht, dass sich oberste Stellen in Washington einbringen, die besten Ermittler verschiedener Dienste zusammengeholt werden und sich nach und nach das Zentrum all des Geschehens nach Deutschland, genauer nach Hamburg, verlagert.

Wo Child zudem, trotz der schon länger zurückliegenden Zeit, in der Reacher in diesem Fall in Hamburg seine intuitiven und analytischen Fähigkeiten einbringt, bereits ein hochaktuelles Thema bestimmter organisierter Gruppen mit einbringt, die auch in der Gegenwart intensiv in der Diskussion stehen. Eine innere Haltung mancher Köpfe, die Reacher am Ende des Falles auf seine ganz eigene Art und Weise, zumindest im konkreten Fall, aus der Welt schaffen wird.

Wobei man sagen muss, ohne zu viel vom Inhalt zu verraten, dass in diesem neuen Thriller die "Ahnungen" des Mannes, seine deduktiven Schlüsse und seine "Spurensuche" doch ein Stück weit sehr konstruiert zur Lösung des Falles und zum Auffinden beider verschollener "Objekte" führen wird. Dass dabei harte Action und der Kampf "Mann gegen Männer" mehrfach glasklar geschildert von Lee Child nicht zu kurz kommt, dass Reacher gar ein ganz besonderes Verhältnis zu seiner aktuellen und kühlen Vorgesetzten in den Raum setzt wird und auch ein Orden eine Rolle spielen könnte, das sorgt dann wiederum für unterhaltsame Lesestunden und Tempoverschärfungen zwischendurch.

"30 Sekunden später trat der Leiter der CIA-Station aus dem Schatten (...), zog die Zeitung heraus, klemmte sie sich unter den Arm und schlenderte davon".

Spione, Informanten, eingeschleuste Agenten, ein Soldat, der seit langem den Geschichten seines Onkels, vor allem über "Davy Crockett" intensiv zugehört hat, Reacher und seine Freundin Neagley, die eigentlich bestens zu ihm passen würde, aber "hautnah" einfach nicht ertragen kann, schmale Durchgänge mit Hinterhöfen, eine Bar mit einem ganz besonders "altmodischen" Publikum, Lee Child gelingt es, wie immer, Atmosphären zu schaffen ohne sich ellenlang mit Orts- oder Personenbeschreibungen aufzuhalten. Bestens gelungen ist hier vor allem der Leiter der Ermittlungen auf deutscher Seite, der "dicke Griesmann", in dem Reacher trotz dessen Äußeren einen kongenialen Partner findet, ohne dass jene "einsame Distanz", die Reacher immer mit sich trägt, beeinträchtigt werden würde.

"Die Deutschen glaubten, sie hätten ein Land zurückbekommen; die Amerikaner glaubten, sie hätten einen riesigen Militärstützpunkt mit Servicepersonal gekauft" - was niemanden hindert, eisern zur Sache zu gehen, wenn auch Störungen und interne "Sperrfeuer" teils fast zu spät erst bemerkt werden.

Alles in allem eine spannende, flüssige Lektüre, die sich im Stil nahtlos an alle anderen Reacher-Thriller anschließt, wenn auch in Teilen ziemlich konstruiert in den Lösungswegen.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Lesefreund](#)
[31. Januar 2020]